

BESCHLUSSVORLAGE V0416/22 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Integrationsbeauftragte/r
	Kostenstelle (UA)	0201
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-13 09
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	16.05.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Migrationsrat	22.06.2022	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Berichte aus den Arbeitsgruppen

- mündlicher Bericht von Frau Cristina Seeger, Frau Linda Qasem, Herrn Dr. Andreas Sarropoulos und Herrn Fred Over

Antrag:

Der Migrationsrat nimmt die Berichte zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

AG Haus der Internationalen Kulturvereine

Cristina Seeger

Mitglieder der Arbeitsgruppe des Migrationsrates waren zu Besuch im EineWeltHaus in München. Die dort gesammelten Eindrücke waren sehr positiv und vielfältig. Es konnten ausführliche Gespräche mit verantwortlichen Personen unter anderem mit Modupe Laja vor Ort geführt werden. Die gewonnenen Eindrücke wurden in einem Protokoll festgehalten.

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung am 22.03.2022 wurde der offizielle Antrag des Migrationsrates mit dem Titel „Schaffung von Strukturen für ein Haus der Kulturvereine“ zusammen mit weiteren Anträgen unterschiedlicher Parteien zu ähnlichen Themen unter dem

Tagesordnungspunkt „Räume für Kulturschaffende und Vereine“ behandelt.

Die Anträge werden nun gesammelt und liegen derzeit zur weiteren Verwendung und Prüfung bei der Stadtverwaltung und werden gemeinsam in den zuständigen Gremien behandelt.

AG Satzungsänderung

Dr. Andreas Sarropoulos

Derzeit werden §§ 1-3 der Satzung des Migrationsrates entsprechend den vorliegenden Änderungswünschen umformuliert und im Anschluss an das Rechtsamt der Stadt Ingolstadt, mit der Bitte um Prüfung unter rechtlichen Aspekten weitergeleitet. Ab §4 stehen in der Satzung vorrangig wichtige Details zum Thema Wahlen. Auch hier ist eine entsprechende Änderung mit den vorliegenden Änderungswünschen, nun aber mit einer Überprüfung durch die zuständige Stelle für das Thema Wahlen bei der Stadtverwaltung vorgesehen.

Im Anschluss daran, also wenn auch die rechtliche Umsetzbarkeit der Änderungswünsche mit den entsprechenden Stellen diskutiert wurde, ist geplant im Rahmen einer erweiterten Arbeitsgruppe des Migrationsrates die kommentierten Änderungsmaßnahmen weiter zu besprechen und ergänzende Änderungsvorschläge bzw. Alternativvorschläge zu erarbeiten. Dies geschieht immer unter der Voraussetzung der rechtlichen Umsetzbarkeit und Vereinbarkeit mit der Gemeindeordnung.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Rechtsamt und dem Hauptamt sind Voraussetzungen für eine gelingende Änderung der Satzung, welche dann zur Abstimmung im Migrationsrat und anschließend weiter in den Stadtrat getragen wird.

AG Zusammen für Bildung

Linda Qasem

Am 28.04.2021 fand die letzte Arbeitsgruppensitzung statt. Die folgenden Migrationsratsmitglieder waren anwesend:

- Cristina Lozano
- Cristina Martin
- Ümran Kayaoglu
- Dana Muha
- Gülcan Özel
- Linda Qasem

Die Herausforderungen des Projektes sind u.a. die Abgrenzung von bereits bestehenden Nachhilfe- bzw. Unterstützungsprojekten an bzw. von Schulen, der VHS, etc.

- Herr Rieger berichtete der Arbeitsgruppenleiterin, dass es an den Schulen verschiedene Nachhilfeangebote gibt:
 - Förderunterricht der von staatlichem Personal gehalten wird
 - „Bildung und Teilhabe Gesetz“ durch Lehrpersonal der VHS
 - Sprachintensivklassen an einzelnen Schulen
- Frau Petra Neumann von der VHS bestätigte in einer Videokonferenz, dass
 - die Angebote der VHS in den Schulen für Hilfeempfänger sind.
 - nahezu nur Deutsch-Nachhilfe, keine Naturwissenschaften oder andere Sprachen angeboten werden.

- wenn Eltern kein Anspruch auf Hilfe haben, das Kind keine Nachhilfe (mehr) besuchen darf.
 - der/die Schullehrer/-in entscheidet welches Kind die Nachhilfe bekommt.
 - nur Schüler/-innen, die sehr schlechte Noten haben, teilnehmen dürfen (höchstens zwei Jahre).
 - die Angebote momentan nur für Grund- und Mittelschulen sind.
- Standorte:
 - Nach Anfrage in den Stadtteiltreffs haben wir erfahren, dass die Stadtteiltreffs Nachhilfe für junge Schüler*innen in Gruppen anbieten
 - Sie wollen kein zweites Nachhilfeangebot
 - Sie sind nicht bereit die Aufsicht am Nachmittag zu übernehmen
 - Die Jugendtreffs zeigten die Bereitschaft die Nachhilfe in Ihren Räumlichkeiten zu betreuen und zu beaufsichtigen.
 - Cristina Lozano fragt nach beim Stadt Jugend Ring
 - Finanzierung des Projekts:
 - Karoline Schwärzli-Bühler wurde gebeten zusätzliche Fördermöglichkeiten zu erschließen
 - Zusätzliche finanzielle Unterstützung von Vereinen bzw. Clubs ist angefragt
 - NefAS e. V. hat Interesse die Koordination zu übernehmen
 - Suche nach weiteren Tutoren (aus unterschiedlichen Schularten) in den unterschiedlichen Communities:
 - Anfrage gestartet. Es gab Interessenten.
 - Werbung für das gesamte Projekt in den Communities und den Stadtteiltreffs, etc.
 - Die Alevitische Gemeinde bietet bereits Deutsch-Nachhilfe für Kinder der Mitglieder an. Zudem sind sie bereit ihre Räumlichkeiten sowie eine Aufsicht zur Verfügung zu stellen.
 - Die Werbung läuft weiter.

AG BAU MIT

Fred Over

Der Bauplan für den Bau der Rampe vor dem Stadttheater liegt vor. Die Arbeitsgruppe hat nun genaue Kenntnisse darüber, welcher Teil der Rampe, nämlich die Bühne, dem Migrationsrat zugeteilt wurde. Bedauerlicherweise wird der Maker-Space erst Ende Juli bezugsfertig, so dass vorübergehend eine neue „Werkstatt“ gesucht wird, wo die Bauteile entsprechend zusammengebaut werden können.

Es wird derzeit geprüft, ob der Bau bzw. die Zusammensetzung und Bemalung der Teile in der Werkstatt der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern e.V. (ejsa) erfolgen kann.